

Begrüßung in historischer Tracht

Kultur und Natur am Littermont reitend entdecken

Auf dem Araber-Gestüt „Schlenderhannes“ mit eigener Zucht in Düppenweiler können Reiter an mehrtägigen Wanderritten teilnehmen und darüber hinaus auch Urlaub und Pferdekauf miteinander verbinden.

Düppenweiler. Weithin schallt das Hufgetrappel durch den Wald, bis die Reiter im weiß-roten Wams vor dem Gipfelkreuz zum Stehen kommen. Die Rösser schnauben, und erhaben steigen die Herrschaften aus den Sätteln. Die Szene erinnert an Mantel-und-Degen-Filme der 60er Jahre.

Die Reitgruppe ist eine Abordnung des Grafen von Maldix, die Gäste an dem historischen Ort auf dem Littermont bei Nalbach zu empfangen. Über dem Saartal erhebt sich der „Graue Stein“ mit dem Littermont-Kreuz. Der Sage nach hauste der „Maldix vom Littermont“ in der Burg, die früher dort gestanden haben soll. Hier werden Besucher des Düppenweiler Araber-Gestüts „Schlenderhannes“ von Reitern in historischen Kostümen begrüßt. Marie-Isabell Nicola führt mit ihrem Mann Patrick die Tradition ihrer Eltern fort: „Wir wollen unseren Gästen einen schönen Empfang bereiten und ihnen außerdem Kultur und Natur näher bringen“, sagt Gestütsleiterin Nicola. Die Sage vom Maldix hat jedoch nicht nur gute Seiten: Maldix selbst gilt noch heute als Kinderschreck. Er stürzte an Karfreitag bei der Jagd auf einen Hirschen den Felshang hinunter und starb. So ist es in Reitkreisen um den Littermont verpönt, an Karfreitag auf den Hügel zu reiten. An anderen Tagen ist der Berg jedoch ein beliebtes Ziel für Reiter und Wanderer. Der Ausblick auf das südliche Saarland reicht an klaren Tagen bis an die Spicherer Höhen bei Saarbrücken.

Mehrtägige Wanderritte

Höhepunkte der Saison auf dem Gestüt Schlenderhannes sind mehrtägige Wanderritte. „Wir wollen mit unseren Tieren vielen Pferdefreunden einen Kindheitstraum erfüllen. Auf ruhigen,

edlen Arabern grüne Landschaften erkunden und die Alltagsorgen vergessen“, schwärmt Marie-Isabelle. Ihre Mutter Andrea, eine engagierte Wanderreiterin, zeigt ortsunkundigen Reitern die reizvollsten Flecken der näheren Umgebung und verwöhnt nach einem erlebnisreichen Tag die Gäste mit einheimischen Köstlichkeiten.

Schulperde für Ausbildung

Die Pferdezucht des Gestüts begründet sich auf die Vollblutaraberhengste BS Bay Halef und Samir II. sowie auf gute Mutterstuten. Eine gesunde und artgerechte Aufzucht hat oberste Priorität. Die jungen Pferde werden erst mit vier Jahren eingeritten und leben auf den Weiden rund um die Stallungen. Daneben stehen acht Schulperde für die Ausbildung der Reiter und Geländeritte bereit. Wer einen Araber erwerben möchte, kann die Auswahl auf dem Gestüt mit einem Urlaub verbinden. „Wir wollen jedem Reiter das Gefühl vermitteln, dass er bei uns einen vierbeinigen Freund fürs Leben finden kann.“ erklärt Andrea Reichrath. Außerdem bietet das Gestüt über das ganze Jahr Kinderreitferien. rc

➤ Infos unter Tel: (0 68 32) 77 73, E-Mail: jrschlenderhannes@freenet.de



Die Nicolas im Kostüm

Grenzüberschreitend reiten

Der 60-Seelen-Ort Rémeldorff ist keine Sackgasse

Im malerischen kleinen Rémeldorff hinter der Grenze kann der Pferdefreund französisches Flair genießen – oder in einer schönen Tagestour nach Friedrichweiler zur Wanderreitstation von Alfons Frey traben.

Wadgassen/Rémeldorff. Kurz hinter dem Ortsausgang von Niedaltdorf in Richtung Neunkirchen – Lès Bouzonville zweigt eine unscheinbare kleine Straße links ab. Auf dem moosbehafteten Schild steht Rémeldorff, daneben der Hinweis „Sackgasse“. Kaum jemand verirrt sich zufällig in das kleine französische Dorf, in dem gerade mal 60 Menschen leben. Hier liegt die Wanderreitstation von Ina Sparwald und Adrian Müller.

Im Schatten der alten Bäume fühlen Mensch und Tier sich wohl. Hier erwartet die Wanderreiter eine Unterkunft mit typisch französischem Flair. Über die Grenzen hinaus bekannt sind Inas Crêpes, die sie mit würzigen Leckereien füllt. Wer lieber was Süßes möchte, füllt die dünnen Pfannkuchen selbst. Dazu gibt es verschiedene Weine aus dem reichhaltigen Keller der beiden Weinliebhaber.

Für Freunde ausgefallener Genüsse hat Sparwald hausgemachten Kaffeeликör. Übernachtet wird in einem gemütlichen Holzhäuschen neben dem Haus der Gastgeber. Hier gibt es eine Küche, ein Bad und drei Schlafzimmer mit Doppelbetten. Die Pferde kommen in Paddocks, auf Wunsch können sie auch auf der Weide übernachten.

Physiotherapeutin für Tiere

Gibt es mal Probleme, steht die ausgebildete Physiotherapeutin für Tiere mit Rat und Tat zur Seite. Morgens gibt es Frühstück auf der Terrasse. Gestärkt treten Reiter und Pferde die nächste Tagesetappe an, eine besonders schöne Strecke führt über Niedaltdorf nach Ihn und Leidingen. Dort kann das Quellheiligtum „Sudelfelsen“ zu Ehren der römischen Göttin Sirona besichtigt werden. Weiter verläuft die Strecke zwischen Ittersdorf und Dü-

ren nach Oberfelsberg. Dort befindet sich die Teufelsburg, eine gut erhaltene Burganlage, die einen schönen Ausblick auf das Saartal bietet. Von da führt der Ritt über den Sauberg nach Berus zum Europadenkmal und der St. Oranna Kapelle. Dann ist es nur noch ein Katzensprung bis zum Ziel nach Friedrichweiler, einem Ortsteil von Wadgassen.

Platz für große Reitgruppen

Nach einem abwechslungsreichen Reittag von etwa 20 Kilometern erreichen die Reiter die Wanderreitstation von Alfons Frey. Hier können auch größere Gruppen übernachten. Der Gastgeber bietet sieben Zimmer und zwei Ferienwohnungen an. Für die Pferde stehen neben Paddocks und Wiese auch Boxen zur Verfügung. Frey ist ein erfahrener Wanderreiter und bietet neben einem Gepäcktransfer auch geführte Ritte an. sb

➤ **Weitere Infos** bei Ina Sparwald oder Adrian Müller, Rémeldorff, Tel. (00 33) 3 87 35 54 07. Reitstall Alfons Frey, Friedrichweiler, Tel. (0 68 34) 6 06 82.



Reiter in Rémeldorff